



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Andachts- Und Lehr-Büchlein/ Zu Ehren Deß grossen
Heiligen Jn Wunder-Zeichen kräftigen/ Jn Lehr gantz
himmlischen Patriarchen Ignatii Der Gesellschaft Jesu
Stiffteren**

Cölln, 1717

Fünffte Abtheilung. Anmüthungen. Die Jgnatianische Tugend-Seel feuret sich an mit unterschiedlichen Anmuthungen über dise Sach; mehr achtend das Ewige/ dann das Zeitliche.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-50320](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-50320)

✱ (153) ✱

&c. darauff stirbt er im 1535. Jahr enthauptet. (a)

Sünffte Abtheilung.

Anmüthungen.

Die Ignatianische Tugend = Seel
feuret sich an mit unterschiedlichen Anmü-
thungen über diese Sach; mehr achtend
das Ewige/ dann das
Zeitliche.

Erste. Heiliger Vatter Ignati! mit
diesem Außspruch der ewigen Weiß-
heit und Wahrheit führest du uns in andere
Sprüch / welche den Geld = Geizigen
nichts Guts; aber den Armen im Geist
alles Gutes versprechen. Wie schwärzlich
werden die Reichen in das Reich Gottes
eingehen? Es ist leichter / daß ein Camel
durch ein Nadel = Lug eingehe/ als ein Rei-
cher in das Reich der Himmelen. Wer
kan dann seelig werden? (seelig seynd die
Armen in Geist/ dann ihr ist das Reich
der Himmelen. Eben das ist/ was die Welt/
und Welt = Kinder nicht zu Gemüch füh-
ren/ und fassen.

§ 5

An-

(a) Vita Thom. Mori. (b) Luc. 18. v. 25.

Anderte. Sag man / was man will:
 der Gelt-Geiz ist ein Dienstbarkeit der
 Abgötterey. Die Reich wollen werden
 fallen in Versuchung / und in den
 Strick des Teuffels; auch in vil un-
 nütze und schädliche Begierden / die
 den Menschen ins Verderben / und in
 die Verdambnuß sencken (c) O Gott
 du bist das beste und unschätzbare Gut
 daß ich anbette und verlange: Silber und
 Gold seynd Götzen der Heyden; Götzen
 aber Himmels und der Erden hat uns
 geschaffen.

Dritte. Nichts haben wir auff der
 Welt gebracht; werden auch nichts auß
 der Welt bringen. O wie reich ist der
 welcher mit dem unveränderlichen Gut
 mit Gott allein sich vergnüget und zufried-
 den ist. Seelig der / welcher dem Geld und
 Gold nicht nachlauffet / weder hoffet
 des Gelds Schätzbarkeit. Ach! was hilft
 es dem Menschen? wann er die ganze
 Welt gewünne mit allen ihren Schätzen
 an seiner Seelen aber Schaden / und
 zwar ewigen Schaden / der unersetzlich
 leyden thäte. O mein Gott / und allezeit
 behüte und bewahre mich / daß meine

nicht auff ewig durchs zeitliche zu Grund
gehe. Bette darauff/ wie oben.

Sechste Abtheilung.

Erleuchtung.

Die Ignatianische Tugend- Seel
befraget sich bey dem H. Ignatius umb
Sachen/ so die Liebe des Nächsten betref-
fen/ und erhaltet von ihm die Ant-
wort zur Nachricht.

Seel. Heiliger Vatter! ich komme aber-
mahl von dir unterwisen zu werden/ und
zwar in der Liebe des Nächsten.

Ignat. Andächtige Tugend-Seel! ich
siehe/ daß dein Enffer in Tugend zuzu-
nehmen gar Lobwürdig anfang zu
wachsen.

Frag. Ich verlange deiner Seelen-Lieb in
etwas nachzuahmen; möchte aber gleich
anfangs wissen/ in wem die Liebe des
Nächsten bestehe.

Ant. Die Liebe des Nächsten ist eine Tu-
gend/ durch welche wir den Menschen/
es seye Freund oder Feind/ wegen Gott
lieben.

Frag. Was heist aber das? den Menschen
wegen Gott lieben. G 6 Ant.

DVI
8